

Erfolgreiche Gugge-Party in Bernauer Industriehalle

Gugge-Dubel hatten über 500 Besucher bei Veranstaltung

BERNAU (sub). Einen Riesenerfolg hatten die Bernauer Gugge-Dubel mit ihrer „Blackwood Gugge-Party“ am Freitagabend in einer großen beheizten Industriehalle im Bernauer Gewerbegebiet. In die riesige Halle hatten die Narrenmusiker einen Wald gezaubert mit Bäumen, Holzstämmen, Holzschnitzeln, was alles durch die bengalische Beleuchtung fast verzaubert anmutete. Auf einer großen, mehrstöckigen Bühne kamen die Darbietungen bestens zur Geltung.

Den Anfang machte der Musikverein-Trachtenkapelle Bernau /Außertal mit seinem Dirigenten Norbert Köpfer entsprechend dem Motto einer „Blackwood-Party“. Sie boten flotte Musik und zur Badischen Nationalhymne wurde von allen Besuchern kräftig mitgesungen. Danach wurde es etwas lauter bei den typischen schrägen, harmonisch-disharmonischen Klängen von drei Guggenmusiken, darunter auch eine aus der Schweiz, die Nur-rechtlöpfer aus Rekingen.

Zwischendurch gab es Tanzeinlagen der Bernauer Jazztanzgruppe „D-Light“, einer neuen jungen Formation und auch die jungen weiblichen Gugge-Dubel schwangen das Tanzbein, nicht etwa auf der Bühne, beide Gruppen wählten sich die breiten Theken für ihre flotten Tänze, entsprechend frenetisch gefeiert.

Es wurde eine lange, fröhliche Nacht ohne jegliche Zwischenfälle. Die Besucher fanden es toll, gigantisch, super – eine riesige Halle zum Feiern mit viel Platz zum Musikmachen, zum Tanzen und Hüpfen. Mit 500 zahlenden Besuchern zeigte sich Ralf Mutter, Chef der Gugge-Dubel, sehr zufrieden. Rechnet man die drei Guggenmusiken und den Außertäler Musikverein dazu, bevölkerten mindestens 700 Personen die Halle am Schwandbächle. Viele kamen schwarzwälderisch verkleidet, auffallend waren die fantasievollen Gewänder mit Osterkörbchen als Bollenhüte der Bernauer Laienspielgruppe.



Einen großen Erfolg hatten die Bernauer Gugge-Dubel mit ihrer „Blackwood-Party“. Besonders originell präsentierte sich die Bernauer Laienspielgruppe als echte „Lüt us' m Schwarzwald“.